Die Feder

Halbmonatsschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.

Berlin-Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 9,

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 1,50 Mk., durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 1,75 Mk. vierteljährlich; für Oesterreich-Ungarn 1,80 Kr. vierteljährlich. Einzelnummer 30 Pf. Abonnements, die nicht mindestens 14 Tage vor Ablauf des Quartals gekündigt werden, laufen ein Quartal weiter. Einrückungsgebühr 40 Pf. für die 3-gesp. Petitzeile. Erfüllungsort Berlin — Wir bitten, soweit noch nicht geschehen, um Einsendung des Abonnements für das laufende Quartal —

No. 275 Berlin, den 1. Dezember 1910. 13. Jahrgang.

Notizen und Vermischtes.

Preisausschreiben. Rich. Wehse's Verlagsbuchhandlung, Breslau, stellt folgende Preisaufgaben: I. Verlagszeichen: Innen zwei leere runde Räume von ca. 2—3 cm Durchmesser. Außen Inschriften in verschlungenen verschiedenartigen Anordnungen, Schriftarten: „Völkerfriede, Völker-Humanität, Güte, Liebe. Richard Wehse, Verlagsbuchhandlung oder Verlag in Breslau I, Berlin, Kairo, Konstantinopel, Leipzig, London, New-York, Paris, Petersburg, St. Louis, Stuttgart, Wien. Gegründet 1. Juli 1910." Termin: 31. 12. 10. Für das Beste wird am 15. 1. 11 120 Mark gezahlt! — II. Deutsche Literaturgeschichte bis 5000 Zeilen, (von den ersten Anfängen bis zur Gegenwart (Karl May ist dabei zu nennen) 1911). Für die beste Arbeit wird 200 Mark und 10 Pf. pro 18—20silbige Zeile gezahlt. Termin: 31. März 1911. Das Ergebnis wird in der Feder (Inseratenteil) und in

einigen Tageszeitungen ca. Ende Juni mitgeteilt. Honorar und Prämie wird sofort nach Bekanntgabe ausgezahlt. Rückporto erforderlich! — III. Ein spannender amerikanischer Roman (betr. die entblößte Wildnis, die jetzigen Indianer und ihr Schicksal) ca. 3600 18—20silbige Zeilen. 100 Mark Prämie und 10 Pf. Honorar pro Zeile. Nach Bekanntgabe zahlbar! Termin: 31. März 1911. Ergebnis wird 1. April 1911 mitgeteilt. Für gute Illustrationen zum Text passend zahle ich für jedes Bild eine Prämie von 30 Mark und Honorar nach Wunsch des Künstlers. Rückporto erforderlich. — IV. Für die drei besten Abhandlungen, Kritiken, Biographien oder dergl. über Karl May, seine Werke, seine Familie, seine Reisen usw. von Freunden, Parteilosen und Gegnern zahle ich je 200 Mark und 10 Pf. pro 18—20silbige Zeile. Die weiteren Aufnahmfähigen erhalten je 10 Mark und 5 Pf. pro Zeile. Unbeschränktes Verlagsrecht für alle, auch nichthonorierten Einsendungen Bedingung. Jede Arbeit muß selbständigen Titel führen. Pseudosendungen werden weder prämiiert noch honoriert — doch wenn brauchbar — auch gedruckt. Gute Illustrationen zu den Texten werden angenommen und gut honoriert. Fehlerlos! Deutliche Schrift! Schlußtermin: 31. 3. 11. — Das Ergebnis wird in der Feder und in einigen Tageszeitungen bekannt gegeben. Die Preise werden nach Bekanntgabe ca. Juli, das Honorar nach Druck ca. Oktober 1911 gezahlt. Rückporto nicht erforderlich. — V. Für den besten Titel, bestimmt für Preisaufgabe II und IV, zahle ich nach Bekanntgabe Oktober 1911 100 Mark. Karl Mays Name soll dabei nicht in Anwendung gebracht werden. Der Titel soll kurz aber vielsagend sein. — VI. Für die 10 besten Briefe, die an Karl May gerichtet sein müssen, geschrieben von Erwachsenen jeden Standes, Studenten, Schülern, Kindern usw. zahle ich je 10 Mark. (Für alle unbeschr. Verlagsrecht.) Termin und Bekanntgabe wie bei IV. — Bei Preisbewerbungen ist anzugeben, ob bestimmt für I, II, III, IV oder V und VI, bei letzteren besonders noch, ob Gegner, Freund oder parteilos.